



Positionspapier

Freiwillige Spätrente - ein gesellschaftspolitisches Thema

Herausgeber: Junge Union Bayern - Landessekretariat

Franz Josef Strauß-Haus, Nymphenburger Straße 64, 80335 München

Telefon 0 89/12 43-2 42, -2 44, Telefax 0 89/1 29 85 31

ju@ju-bayern.de

2 In der augenblicklich guten konjunkturellen Lage sind immer mehr Wirtschaftssektoren von einem
3 Mangel an Fachkräften betroffen. Dadurch geht Produktivkraft und somit wirtschaftliche
4 Entwicklung verloren. Dieser Trend wird sich angesichts der vorgezeichneten demographischen
5 Entwicklung in Zukunft weiter verstärken. Ein Höhepunkt des Fachkräftemangels wird für den
6 Zeitpunkt prognostiziert, zu dem die Babyboomer (Geburtsjahrgänge Mitte der 1960er Jahre) in
7 Rente gehen, also um das Jahr 2030.

8
9 Aus diesem Grund sind bereits heute tragfähige und zukunftsweisende Konzepte gefragt, die
10 unsere heimische Wirtschaft unterstützen und nachhaltig sichern. Einem Teil des Problems kann
11 durch die gezielte Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs und der Aufstiegschancen für
12 Frauen begegnet werden. Ebenso wird der Zuzug von passend qualifizierten Fachkräften aus dem
13 Ausland künftig eine zunehmend größere Rolle spielen. Diese beiden Punkte
14 zusammengenommen, werden das Problem höchstens abmildern, aber nicht lösen. Deshalb
15 müssen wir unser Augenmerk auf die naheliegendsten Lösung richten: die Aktivierung der älteren
16 Arbeitskräfte in unserem Land.

17
18 Neben den arbeitsmarktpolitischen Aspekten, stellt sich die Frage nach einer nachhaltigen
19 Aufstellung unserer Sozialsysteme derzeit drängender denn je. So gilt als gemeinhin anerkannt,
20 dass ein Rentensystem auf einer rein umlagefinanzierten Basis sich als kaum tragfähig für die
21 Zukunft erweisen wird: eine zunehmend geringere Zahl an jungen Arbeitnehmern kann auf Dauer
22 keine immer größer werdende Anzahl an Rentenempfängern finanzieren. Auch hier müssen
23 Lösungen, d.h. neue Wege, gefunden werden.

24
25 Aus diesem Grund setzt sich die Junge Union Bayern für einen Umbau des Rentensystems ein.
26 Unter dem Motto „Altersversorgung von morgen. Altersarmut verhindern.
27 Generationengerechtigkeit gewährleisten!“ wurde bereits 2009 gemeinsam mit der Senioren-
28 Union ein Eckpunktepapier verabschiedet, welches ein Dreisäulenmodell vorsieht. Ergänzend
29 hierzu fordert die JU Bayern nun die Einführung einer „Freiwilligen Spätrente“.

30

31 **Die Junge Union Bayern fordert:**

32

- 33 1. Unseren Bürgern muss wieder mehr Verantwortung für ihr eigenes Leben zurück geben
34 werden. Jeder soll die Möglichkeit bekommen, freiwillig über das gesetzliche
35 Renteneintrittsalter hinaus zu arbeiten. Der dabei erzielte Arbeitslohn ist nach zu
36 definierenden Maßstäben sozialversicherungspflichtig und führt gleichzeitig zu einer
37 Erhöhung der individuellen Rentenanwartschaft.

- 38 2. Konzepte, die mehr persönlichen Freiraum schaffen, sind unterstützenswert. So könnte
39 sich eine freiwillige Reduzierung der Arbeitszeit (bei entsprechend reduziertem Gehalt)
40 durchaus motivierend auf die älteren Arbeitskräfte auswirken. Gleichzeitig sollen die
41 Zuverdienstgrenzen wegfallen.
- 42 3. Qualifizierte ältere Arbeitnehmer müssen motiviert werden, länger im Arbeitsprozess zu
43 bleiben.
- 44 4. Es müssen Konzepte angeboten werden, wonach Arbeitnehmer nicht immer nur mehr
45 Verantwortung hinzu bekommen, sondern im Alter auch Verantwortung abgegeben
46 werden kann – beispielsweise bei der schrittweisen Einarbeitung ihrer Nachfolger.
- 47 5. Auch freiwillige Schritte rückwärts in der Karriereleiter müssen möglich und vor allem
48 gesellschaftsfähig werden.
- 49 6. Durch die Entscheidung des Arbeitnehmers, die gemeinsam mit dem Arbeitgeber
50 getroffen werden muss, freiwillig länger im Arbeitsprozess zu stehen, dürfen keine
51 Nachteile für beide Seiten entstehen.
- 52 7. Der Teilzeitsektor für ältere Arbeitnehmer – auch für Hochqualifizierte - muss, bei
53 gleichzeitigem Verbot der verblockten Altersteilzeit, ausgebaut werden.
- 54 8. Die betriebliche und individuelle Weiterbildung der Arbeitnehmer spielt hierbei eine
55 entscheidende Rolle und ist im Rahmen des lebenslangen Lernens als Bildungskonzept
56 ausdrücklich zu unterstützen.
- 57 9. Diese Maßnahmen müssen auch für Beamte Geltung haben.

58
59 Die Junge Union Bayern steht hinter der hervorragend ausgebildeten Generation älterer
60 Arbeitnehmer in Deutschland, denn es hat sich immer wieder gezeigt, dass ein reicher Wissens-
61 und Erfahrungsschatz im Arbeitsprozess unverzichtbar für den Erfolg eines Unternehmens ist.
62 Durch Diskussionen über einen späteren gesetzlichen Renteneintritt stößt man immer wieder auf
63 massive Kritik der älteren Generation, die Zweifel an der Anerkennung ihrer Lebensleistung hegt.
64 Festgesetzte Daten und deren Anpassung führen jedoch zum Teil am eigentlichen Problem vorbei.
65 Rente ist vor allem ein gesellschaftspolitisches Thema. Aus diesem Grunde muss ein
66 Bewusstseinswandel bei Unternehmern sowie bei Arbeitnehmern aller Altersstufen eintreten.
67 Gleichzeitig sind gesetzliche Möglichkeiten zu schaffen, die eine Umsetzung auch ermöglichen
68 und attraktiv machen.

69
70 *Beschlossen durch den Landesausschuss der Jungen Union Bayern am 9. Juli 2011 in Schweinfurt.*